Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

23.12.1818 (Nr. 355)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 355. Mitwoch, den 23. Dez. 1818.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen. — Frankreich. (Deputirtenkammer. Strasburg.) — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Schweden. — Schweiz. — Spanien.

Baiern.

Am 19. d. ist die Familie Sr. k. H. des Kronprinzen von Aschaffenburg nach München abgereist.

Am 16. d. trat der von dem Könige durch ein Rescript vom 14. d. zum Chef des General-Auditorats, als der obersten Militär-Justizstelle der Armee, ernannte Generallieutenant der Kavallerie, Graf von Taufkirchen, feierlich in den Besitz dieser Würde ein.

Die Wahl eines Deputirten der Universität Erlangen zur Ständeversammlung ist auf Professor Mehmel gefallen. — In der am 19. d. zu Augsburg gehaltenen Wahlversammlung der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit, aus dem Oberdonaukreise, wurden zu Abgeordneten für die Ständeversammlung gewählt: Schuizer, von Kempten; Hauser, von Gunderminigen; Dietrich, von Thierhaupten; Heß, von Immenstadt; Krez, von Weißenhorn; Hekl, von Friedberg; Eckstein, von Göggingen; v. Rupprecht, von Lindau.

Am 18. d. Morgens musterte der Herzog Karl von Koburg die zu Bamberg auf dem Rükmarsch in ihr Vaterland befindlichen sächsischen Truppen, als deren vormaliger Heerführer im Kriege mit Frankreich.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 21. Dez. Die hiesigen Zeitungen enthalten folgende Benachrichtigung: An dem fürstl. Thurn und Taxischen, unterm 1. Jun. 1812 gemachten Anlehen von 300,000 fl., im vier und zwanzig Gulden Fuß, werden, der eingegangenen Verbindlichkeit gemäß, am 1. Jun. 1819 zum erstenmal 50,000 fl. zurükbezahlt, und damit in den darauf folgenden Jahren bis zur Ablage des ganzen Kapitals fortgefahren; die durch öffentliche Verlosung am 15. d. zur Heimzahlung auf obigen Termin gefallenen Nummern der Partial-Obligationen sind: 109. 241. 291. 111. 137. 66. 75. 178. 69. 4. 174. 159. 76. 96. 212. 232. 122. 7. 151. 2. 113. 35. 276. 114. 43. 60. 59. 20. 45. 295. 235. 67. 71. 253. 80. 238. 236. 138. 154. 292. 47. 27. 88. 22. 38. 224. 41. 40. 239. 65.; wovon die HH. Eigenthümer derselben zu dem Ende benachrichtigt werden, um gegen Rükgabe ihrer Obligationen nebst den vorräthigen Zins-Coupons ihre Zahlungen bei der fürstl. Thurn und Taxischen Oberpostamtskasse dahier am 1. Jun. künftigen Jahres in Empfang zu nehmen. Frankfurt, den 20. Dez. 1818. Unterz. Alexander Freiherr v. Brintz-Berberich.

Sachsen.

Am 16. d. wurde zu Koburg bei Hofe der Geburtstag des Prinzen Leopold gefeiert; dem Vernehmen nach werden Se. Durchl. bis in den März im Vaterlande verweilen.

Zu Weimar erscheint mit Anfange des nächsten Jahrs eine Zeitung für das schöne Geschlecht in französischer Sprache, unter dem Titel: Le Narrateur du Nord ou Journal du Bourdoir des Dames.

Am 8. d. starb zu Dresden, nach vielen Leiden, die Gemahlin des schon mehrere Jahre daselbst wohnhaften Fürsten Poutbiatin, Elisabeth, geborne Gräfin v. Sievers, im 74. Jahre.

Frankreich.

Paris, den 19. Dez. Der König hat aus den ihm vorgeschlagenen Kandidaten für die Präsidentenstelle der Deputirtenkammer den Hrn. Ravez gewählt. Der provisorische Präsident, Angle's, Vater, machte gestern der Kammer Anzeige hiervon. Die Kammer beschäftigte sich hierauf mit Ernennung ihrer Sekretarien, und, nach mehrern Abstimmungen, fiel, theils durch absolute Stimmenmehrheit, theils durch Ballotage, die Wahl auf die HH. de St. Aulaire, Boin, Paillot de Loynes und den Gen. Augier. Die Kammer ist nun vollständig und definitiv konstituirt.

Der König leidet noch immer an podagra'schen Schmerzen, arbeitet aber, wie gewöhnlich. Die Herzogin von Berry ist gleichfalls etwas unpäßlich, und hat seit zwei Tagen dem Diner in den Tuillerien nicht mehr beigewohnt.

Ein Blatt vom 15. d. meldet, die Organisation der Pariser Nationalgarde werde im nächsten Jahre beträchtliche Veränderungen erleiden. Die Zahl deren,

aus denen sie zusammengesezt ist, soll vermindert werden, und nur noch aus den bemitteltsten Bürgern bestehen. Dieser Verminderung zufolge würden in jeder Legion statt vier nur noch zwei Bataillone, und der Posten, bei welchen die Nationalgarde den Dienst versieht, nur noch zwei seyn, die Tuillerien und die Präfektur.

Gestern Abends brach hier in dem Sitzungssaale des königl. Gerichtshofes in dem Justizpallaste Feuer aus, das jedoch durch herbeigeeilte Hülfe schnell wieder gelöscht wurde.

Der Abbe' Grandbois, ehemals Kaplan der Herzogin von Angouleme, ein Mann von fünf und siebenzig Jahren, hat sich kürzlich Nachts selbst ums Leben gebracht. Man weiß nicht, daß er Kummer gehabt, oder Mangel gelitten hätte, sondern er war bloß müde auf dieser Erde, und verließ sie. Diesen Schritt that er auch keineswegs übereilt oder in leidenschaftlicher Aufwallung, sondern ganz besonnen. Schon einige Tage vorher hatte er es versucht, sich mit Steinkohlendampf zu ersticken; es war ihm aber nicht gelungen. Seine Haushälterin bemerkte seine Absicht, und wollte verzweifeln. Was jammert Ihr, sagte der Geistliche. Ich habe Euch 2000 Fr. vermacht, und 300 Fr. jährlich auf Lebenszeit. So sorgfältig sie nun auch ihren Herrn bewachte, so wußte er sich doch ein Messer zu verschaffen, mit dem er sich den Hals abschnitt. Er hatte ein jährliches Einkommen von 8000 Fr.

Mlle. Lenormand hat eben bekannt machen lassen, daß sie auf den 1. Jan. zu Paris und Brüssel ein kleines Werk herausgeben werde, unter dem Titel: Die Sibylle auf dem Kongresse zu Achen. Sie verspricht wichtige Details und pikante geheime Anekdoten.

Ein Abgeordneter des Nabob von Bednore, Saheb Goodam Muideen, von seinem Sekretär und seinem Arzte, nebst zahreichem Gefolge, begleitet, und mit vielen Empfehlungsbriefen des Vizekönigs von Egypten versehen, ist den 5. d. aus dem Lazareth zu Marseille entlassen worden. Er wollte den 9. nach Paris abreisen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $63\frac{3}{10}$, und die Bankaktien zu 1500 Fr.

Straßburg, den 21. Dez. Die Arbeiten am großen Königsgießen sind, der großen Schwierigkeiten ungeachtet, mit welchen dabei zu kämpfen war, beendiget. Vermittelst dieser Verpfählung ist der größte Theil der Gemeinden von Mackenheim und Markolsheim gerettet.

Großbritannien.

London, den 14. Dez. Lord Ellenborough, der lange Zeit mit Würde das Amt eines Großhrichters bekleidet hat, ist gestern hier gestorben.

Der heutige Courrier spricht von wichtigen Nachrichten, die in Beziehung auf Spaniens innere Lage eingegangen seyn sollen, glaubt aber, da sie noch unverbürgt seyen, sich näherer Anführungen enthalten zu müssen.

Niederlande.

Brüssel, den 16. Dez. In der gestrigen öffentlichen Sitzung der 2. Kammer der Generalstaaten wurden zwei kön. Gesezvorschläge vorgelegt; der erste betraf die Abgränzung der Provinzen von Antwerpen u. Ostflandern, der andere die Seepässe, besonders jene, welche unter dem Namen, Türkenpässe, bekannt sind. Unter mehrern hierauf vorgekommenen Petitionen befand sich eine von dem bekannten Hrn. Cauchois-Lemaire, und eine andere von Hrn. Tarte. Beide wurden zu vorläufiger Prüfung an die Petitionssektion verwiesen. Die Budget- und die Wahlkommission erstatteten in der Folge Berichte, leztere in holländischer Sprache, wogegen sich mehrere Reklamationen erhoben, so daß der Berichtserstatter sich in den Fall einer Wiederholung seines Berichts in französ. Sprache versezt sah.

Der König und der Kronprinz haben unter die Mitglieder des hiesigen Theaters, wegen ihrer Kunstleistungen während der Anwesenheit der hohen Gäste unsers Hofs, ersterer 12,000, lezter 9000 Fr., als ausserordentliche Gratifikation austheilen lassen.

Eine hiesige Zeitung enthielt kürzlich folgendes: Dr. Way, die Hauptstütze der Londner Gesellschaft für Bekehrung der Juden, der hier eine Audienz bei dem Kaiser Alexander hatte, war schon früher demselben bekannt durch die Reise, welche er vor einigen Jahren mit einem Konvertiten und einer Menge neuer Testamente in hebräischer Sprache über Holland, Deutschland, Polen nach Rußland machte. Seine Vorstellungen sollen den Monarchen bewogen haben, einige Niederlassungen für bekehrte Juden anzuordnen, worin sie Sicherheit und Mittel zum Unterhalt finden können. Mit dem Kaiser besuchte Hr. Way auch zu Baktschiserai in der Krimm die Synagoge der jüdischen, dort etwa 3000 Köpfe starken Sekte der Karaiten (welche den Talmud nicht annehmen).

Später las man im nämlichen Blatte folgendes Schreiben des Dr. Way an den Herausgeber: „Sie haben über die Natur und den Gegenstand meiner Denkschrift, die ich dem Achner Kongreß überreichte, einen irrthümlichen Bericht erstattet; mein Gegenstand war weder die Bekehrung der Juden, noch ihre Verpflanzung nach Palästina, sondern eine vernünftige Aufforderung an die Gerechtigkeit und Feinsinnigkeit eines aufgeklärten Jahrhunderts, in Betreff der Verbesserung ihres moralischen und bürgerlichen Zustandes unter den verschiedenen Regierungen Europa's. Dieser Vorschlag, weit entfernt, keine Anhänger zu finden, wurde im Gegentheil, wie leicht zu denken ist, von den höchsten Autoritäten als eine der Untersuchung und Unterstützung jeden Freundes der Menschheit würdige Frage anerkannt. Ich habe die Ehre ꝛc.

Mde. Catalani hat vorgestern mit dem größten Beifall und vor einem äusserst zahlreichen Auditorium hier ihr

erstes Konzert gegeben. Einige unserer Journale wollen es aber nicht angemessen finden, daß sie mit dem bekannten engl. Volkslied, God save the King rc., in engl. Sprache schloß.

Oestreich.

Wien, den 16. Dez. Vorgestern sind der königl. baierische Gesandte zu London, v. Pfeffel, und Freihr. v. Cetto, beide von München, hier angekommen. — Dem Vernehmen nach ist das Werk der Frau v. Stael über die wichtigsten Ereignisse der französischen Revolution von unsrer Censur streng verboten, und darf bei keinem Buchhändler der Monarchie gefunden werden. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 247⅞ W. W.

Schweden.

Stockholm, den 4. Dez. (Forts.) Unsere neusten Blätter enthalten folgendes königl. Rescript vom 25. Nov. an die Direktion des Göthakanals: „Wir Karl Johann rc. haben Uns von eurer unterthänigen Vorstellung Bericht erstatten lassen, worin ihr, im Namen der Göthakanalgesellschaft Uns verschiedene Sachen habt vorstellen lassen, welche das Interesse der besagten Gesellschaft betreffen. Mit Mißfallen haben Wir aus diesem Akte vernommen, daß die Göthakanalgesellschaft mit Vergessung der Pflicht jedes Unterthans, sich nach den Verordnungen zu richten, welche gehörig zu ihrer Kenntniß gebracht, ihren gänzlichen Gehorsam erfordern, kein Bedenken getragen hat, förmlich bei Uns gegen einen Beschluß der allgemeinen Reichsstände zu protestiren, der, mit Unserer kön. Sanktion versehen und zur öffentlichen Kenntniß gebracht, verpflichtende Gesetzeskraft erhalten hatte. Gern sind Wir geneigt, zu glauben, daß diese Gesellschaft, hingerissen von einem übelberechneten Eifer und von einer falschen Vorstellung ihrer angeblichen Rechte, zu einem Schritt veranlaßt worden, dessen ungesezmäßige Tendenz sie nicht einsah, und obgleich Wir in dieser Hinsicht unterlassen haben, die Sache Unserm Justizkanzler zu übergeben, um dabei nach den Gesetzen zu verfahren, so haben Wir, als oberster Erhalter der gesellschaftlichen Ordnung, jenes ungesezmäßige Verfahren der Gesellschaft doch nicht mit Stillschweigen übergehen können; ein Verfahren, welches sowohl mit demjenigen, was die Gesetze fordern, als mit der Achtung unverträglich ist, die den von den allgemeinen Ständen gefaßten Beschlüssen gebührt. Wir erklären demnach in dieser Hinsicht Unsere Mißbilligung, und lassen die Vorstellung an euch zurücksenden, damit jene Gesellschaft den erwähnten Protest zurücknehmen, und Uns in Stand setze, über die andern Gegenstände der Unserer Entscheidung unterworfenen Vorstellung das Nähere zu beschließen."

Schweiz.

Schultheiß und tägliche Räthe des Standes Luzern haben unterm 4. d. den Geschäftsgang für die Bundesangelegenheiten während der Dauer ihrer vorörtlichen Stellung durch einen Beschluß angeordnet, welcher mit der seit Anfang der neuen Bundesverfassung in Zürich und in Bern befolgten Uebung zusammentrift. Die vorörtlichen Geschäfte werden durch den Amtsschultheissen dem Staatsrath vorgelegt. Dieser beseitigt von sich aus solche einfache Geschäfte, die keiner Anträge an die Stände bedürfen; Gegenstände, die schneller Verfügung bedürfen, und endlich solche diplomatische, die besondere Geheimhaltung erheischen; was hingegen den Ständen angetragen werden soll, bedarf der Berathung des kleinen Raths. Der eidsgenössische Kanzler führt die Feder in den vorörtlichen Sitzungen des Staatsraths u. s. w.

Zum Empfang des päbstl. Nuntius waren am 9. d., nach altherkommlicher Weise, sechs Mitglieder des kleinen und acht des großen Raths, als Abordnung der Regierung, demselben in einer prächtig geschmükten Barke auf dem See entgegengefahren. Beim Zusammentreffen mit dem von Flüelen kommenden Schiffe stiegen der Nuntius, sein Gefolge und die ihn begleitenden Deputirten des Standes Uri in die Empfangsbarke über. Am folgenden Tage bewillkommte die Abordnung der Geistlichkeit den Gesandten Roms.

Der kleine Rath von Luzern hat unterm 4. d., zur Warnung und Verhalt, eine ihm erst vor wenigen Tagen mitgetheilte Verordnung der Regierung des Standes Unterwalden nid dem Wald vom 19. Jun. 1814 bekannt gemacht, die also lautet: „Gülten ausser das Land zu verkaufen oder zu versetzen, soll in Zukunft, unter Konfiskation des verkauften oder versezten Kapitals, verboten seyn." Fichte's geschlossener Handelsstaat mag dann hiermit in Nidwalden, dem Philosophen zur Ehre, wohl realisirt werden.

Der eidsgenössische Konsul zu Rom, Snell, hat dem Kardinal Staatssekretär Consalvi sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Das Zensurgericht zu Freiburg hat Hrn. Peter von Landerset (sh. Nr. 348) auf 4 Monate vom großen Rath suspendirt.

Ein Viehhändler von Schneisingen, Bezirks Zurzach, der den Markt in Aarau am 16. d. Abends besuchen wollte, wurde auf der Dahinreise am 15. Abends zwischen Lenzburg und Hunzischwyl mörderisch getödtet; man sagt, daß der Verdacht auf zwei einheimische Marktbesucher gefallen sey.

Spanien.

Madrid, den 2. Dez. Ein königl. Dekret vom 19. v. M., und von dem Großinquisitor unterzeichnet, enthält folgende Verfügungen: Da Se. Maj. in Erfahrung gebracht haben, daß man versucht hat, unter seinem Volke Bücher zu verbreiten, welche zur Irreligiosität, Ketzerei und Empörung gegen die Behörden aufmuntern, so haben Sie befohlen, daß alle und jede, in deren Händen dergleichen verderbliche Bücher gefunden werden, vor die heilige Inquisition gebracht werden sollen, um nach Verhalt der Sache zu einer

Strafe von nicht weniger denn dreimonatlichem Gefängniß und zu einer Geldbuße von wenigstens 25 Dublonen verurtheilt zu werden. Unter den in dem Dekrete namentlich bezeichneten Werken sind: Die Geschichte der Inquisition, die Nothwendigkeit einer Nationalrepräsentation, die Theorie der Cortes, die Bemerkungen über das Betragen mehrerer europäischer Höfe u. s. w. Eine verhältnißmäßige Züchtigung soll denjenigen auferlegt werden, die sich beigehen lassen würden, ausländische Zeitungen, oder politische, gegen die Regierung und spanischen Institutionen gerichtete Schriften zu empfangen oder zu vertheilen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

22. Dez.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{2}$8	28 Zoll $4\frac{2}{10}$ Linien	$1\frac{1}{10}$ Grad unter 0	Nordost	82 Grad	Nachts wenig Schnee, trüb
Mittags 3	28 Zoll $4\frac{7}{10}$ Linien	$\frac{2}{10}$ Grad über 0	Nordost	80 Grad	wenig heiter, rauh
Nachts 10	28 Zoll $4\frac{6}{10}$ Linien	$\frac{1}{10}$ Grad unter 0	Nordost	79 Grad	Aufheiterung

Todes-Anzeige.

Freitag, den 11. dieses Monats, Nachmittags um 1 Uhr, starb unser verehrter Groß-Onkel, der ehemalige Ritterstift-Odenheimische Prädicator und Großherzogl. Badische geheime Rath, Adam Göttler, in einem Alter von 87 Jahren und 8 Monaten, an einer langwierigen Schwächlichkeit und Nachlaß der Natur. Er war Menschenfreund, Wohlthäter der Armuth, Freund der Wissenschaften, und eifriger Verfechter der Wahrheit. Indem wir dieses allen seinen Verwandten und Freunden, auch allen, die ihn kannten, mit tiefgebeugtem Herzen hiermit schuldigst anzeigen, verbitten wir uns alle Beileidsbezeugungen.

Bruchsal, den 21. Dez. 1818.

Dessen Bruders- und Schwester-Enkelinnen,
Namens ihrer sämmtlichen Verwandten,
Nannette Zöller.
Agnes Buchberger.

Rastatt. [Widerruf der Rüppurrer Mühlen-Versteigerung.] Die auf Veranlassung des Stadtamts Karlsruhe gegen die hofgerichtliche ausdrükliche Inhibition von dem dortigen Amtsrevisorat in dem Intelligenz- und Wochenblatt vom 19. d. M. auf den 30. dieses ausgeschriebene Versteigerung der Rüppurrer Mühle, sammt dabei liegenden Garten bei dem Rüppurrer Schlößle, wird andurch, als unbefugt und ordnungswidrig erlassen, wieder aufgehoben.

Rastatt, den 22. Dez. 1818.

Großherzogl. Badisches Hofgericht des Mittelrheins.
Büchold.

Mahlberg. [Früchte-Versteigerung.] Montag, den 28. Dez. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei unterzogener Stelle ohngefähr 500 Vrtl. Früchte, als: Weizen, Halbweizen, Korn, Gerste und Haber, in kleinen Partien, gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Mahlberg, den 17. Dez. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Orthwein.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Dienstag, den 5. Jänner 1819, werden in dem Gasthaus zum Karlsberg in Heidelberg mehrere hundert Malter Korn, Gerst, Spelz Haber, von den Rezepturen des Ministeriums des Innern, kathol. Kirchensektion, nämlich der Schaffnerei Lobenfeld, Weinheim, Heidelberg, dann der Schul- und Klosterfondverrechnung allda, öffentlich versteigert; welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß die Proben am Tage der Versteigerung Morgens auf dem Fruchtmarkt aufgestellt seyn werden.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Nächst künftigen 5. Jänner, Nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthof zum Karlsberg dahier ein Theil sämmtlicher bei den evangel. reform. Kirchenrezepturen vorräthigen Früchte, ohne Ratifikationsvorbehalt, versteigert, und die Probe davon sowohl auf hiesigem Markt, als beim Versteigerungsakt, zur Besichtigung aufgestellt werden.

Heidelberg, den 19. Dez. 1818.

Vt. Wanner.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche für verflossenes Rechnungsjahr noch irgend etwas an die Hoftheater-Verrechnung zu fordern haben, werden hiermit nachdrüklichst erinnert, ihre Forderungs-Zettel vom 1. Nov. 1817 bis 1. Dez. l. J, längstens innerhalb 8 Tagen a dato, also bis 29. dieses, bei derselben um so gewisser einzugeben, als sie sich im Unterlassungsfalle die hieraus für sie entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben.

Karlsruhe, den 22. Dez. 1818.

Großherzogl. Hoftheater-Verrechnung,
Akademiestraße Nr. 15.

Kandern. [Ediktalladung.] Die unbekannten Erben des seit dem Russischen Feldzuge vermißten Soldaten, Johann Jakob Wildeisen, von Lörrach, welcher für einen hiesigen Amtsuntergebenen eingestanden ist, werden andurch aufgefordert, ihre Erbrechte an dessen in einem Einstandskapital von 400 fl. bestehenden Vermögen, so wie jene, welche etwa aus sonst einem Rechtstitel Forderungen darauf zu machen haben, solche binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Stelle in gesezlicher Form geltend zu machen; andernfalls obiges Vermögen dem vorhandenen anerkannten natürlichen Kind ausgeantwortet werden wird.

Kandern, den 17. Dez. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Feinste portugiesische kandirte Früchte, Catrinen-Pflaumen in Körbchen, von allen Sorten italienische und französische kandirte Früchte, Citronat, Pomeranzenschale ꝛc., ferner feinste Gesundheits-Chocolate mit Vanille, alle Sorten feinste Liqueurs, ächter Arak de Batavia, Rhum Jamaica, spanische Weine, Stracchino (Rahm-Käß) ꝛc. sind im billigsten Preis zu haben bei

Jakob Giani.

Karlsruhe. [Anzeige.] In der Erbprinzenstraße Nr. 39, nächst der Kaserne, in der C. F. Fellmeth'schen Handlung, ist Rhum Jamaica von vorzüglicher Qualität, Arac, alle Sorten feine Liqueurs und gebrandte Wasser, ganz reines gutes Buchel-Oel, bestgereinigtes Lampen- oder Nachtlichter-Oel, so wie alle übrigen Spezereiwaaren in billigsten Preisen zu haben.